

Gartenkunst lockt viele ans Seeufer

Ausstellung „Starnberger Frühlingserwachen“ hat sich gut entwickelt

Von Sylvia Böhm-Haimerl

Starnberg ■ Gartenkunst und Pflanzen direkt am Seeufer, dazu strahlender Sonnenschein und frühlingshafte Temperaturen: Ein Frühlingserwachen im wahrsten Sinne des Wortes bietet an diesem Wochenende die Ausstellung „Starnberger Frühlingserwachen“ auf der Strandbadwiese. Gestern wurde die fünfte Veranstaltung dieser Art vom designierten Landrat Karl Roth sowie dem stellvertretenden Starnberger Bürgermeister Ludwig Jägerhuber eröffnet, künstlerisch umrahmt von Darbietungen der Tanzschule Neues Tanzen.

Die dreitägige Ausstellung ist eine Kombination aus Verkaufsausstellung, Information und Kunstgenuss. Neben Kräutern und seltenen Pflanzen bietet die Veranstaltung Glas-, Stein-, Holz- und Metallkunst, Gartenmöbel, Kulinarisches sowie ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Workshops, Vorträgen, Musik und Kinderbetreuung. „Es gibt keinen schöneren Platz in Starnberg“, schwärmte Roth, der die Ausstellung als „zukunftsweisendes Projekt“ bezeichnete. Und Jägerhuber erklärte, schon seit einigen Jahren bewege sich etwas in Starnberg. Es wehe ein Frühlingswind und die Saat keime. Auch das Pflänzchen „Frühlingserwachen“ habe sich beachtlich entwickelt.

Nach Angaben von Mitveranstalterin Nicole Zeitler ist die Anzahl der Aussteller aus Deutschland und Österreich dieses Jahr



Gar nicht mehr trennen mochte sich die zweijährige Livia auf dem Starnberger Frühlingserwachen von den bunten Schweinchen am Stand von Cornelia Reitsch.

Foto: Fuchs

um 40 auf 130 angestiegen. „Ich bin jedes Jahr wieder erstaunt, was alles entsteht in der Kürze der Zeit.“ Das konnte Ausstellerin Angelika Gahlke bestätigen. „Es ist angenehm hier und das Ambiente ist schön“, sagte sie. Stark umlagert war ein Verkaufsstand für Frosch-Gießkannen. Bärlaubbauer Gerhard Matthiesen und Gartentisch-Designer Willi Stoiß

indes hofften noch auf mehr Kunden am Wochenende. Über mangelndes Interesse konnte sich indes Jürgen Erhardt, Kreisfachberater für Gartenkultur und Landschaftspflege im Landratsamt, nicht beklagen. Ob Schneckenplage oder Mindestabstände von Bäumen und Sträuchern zum Gartenzaun, viele Besucher nutzten die kostenlose Beratung.